

FORTBILDUNG

Behandlungsfehler vermeiden – Qualität stetig verbessern

In den vergangenen zehn Jahren sind bei der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein (GAK) 193 Behandlungsfehler vorwürfe im Bereich der Endoskopie des Gastrointestinaltraktes bearbeitet worden. Die Gutachter haben in 99 Fällen einen Behandlungsfehler anerkannt. Bei einer Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN) und der GAK kürzlich in Köln beschäftigten sich rund 100 Ärztinnen und Ärzte mit dem Thema „Fehler und Gefahren bei der Endoskopie des Gastrointestinaltraktes“.



Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe und Dr. Klaus U. Josten. Fotos: Archiv

Anlässlich der Fortbildung hob Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, die grundsätzliche Bedeutung der GAK hervor. Die Gutachterkommission sei geeignet, bei Streitigkeiten über Behandlungsfehler vorwürfe den Frieden zwischen Patienten und Ärzten wieder herzustellen, sagte Hoppe (siehe auch „Thema“ Seite 9). Er betonte die „Sinnhaftigkeit“ der Arbeit von Kammern und Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Qualitätssicherung durch Fortbildungsveranstaltungen, die

auf Erfahrungen der GAK beruhen. Damit werde ein wichtiger Beitrag geleistet, die Qualität der Behandlungen zu erhöhen und sicherzustellen, dass möglichst wenige Behandlungsfehler passieren.

Dazu dienten im Bereich der Endoskopie auch die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in der gastrointestinalen Endoskopie“, so Hoppe. Manche Ärztinnen und Ärzte würden es begrüßen, wenn die Empfehlungen den Charakter von Richtlinien erhalten würden. Darüber müsse nachgedacht werden, sagte Hoppe.

Dr. Klaus Uwe Josten, Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses „Qualitätssicherung“ der Ärztekammer Nordrhein, betonte die Pflicht der Ärztinnen und Ärzte ihren Patienten gegenüber, aus Fehlern zu lernen, um zukünftig deren Zahl zu verringern. In diesem Zusammenhang nehmen die GAK und die aus der Zusammenarbeit mit dem IQN entstehenden Fortbildungsveranstaltungen, „die als evidenzbasiert bezeichnet werden können“, nach Jostens Worten eine herausragende Rolle ein. *bre*

MARBURGER BUND

Infoveranstaltung zu DRG

Am Donnerstag, 18. Januar 2001 informiert der Marburger Bund (mb) ab 18 Uhr im Kölner Ärztehaus

ARZTHELFERINNEN

Neuer Gehaltstarifvertrag

Ab dem 1. Januar 2001 erhalten die rund 400.000 Arzthelferinnen und Auszubildenden in den Arztpraxen in Deutschland zwei Prozent mehr Gehalt. Darauf haben sich die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen (AAA), der Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen, die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, der Verband der weiblichen Arbeitnehmer e.V. und die Gewerkschaft Öffentliche

Dienste, Transport und Verkehr geeinigt.

In den neuen Bundesländern steigt das Tarifniveau von 81,5 auf 83 Prozent des Westtarifs. Die Auszubildenden erhalten im Westen für alle drei Ausbildungsjahre 20 DM mehr, also 930, 1010 und 1095 DM. Das Volumen des Tarifabschlusses liegt damit leicht über der Grundlohnsummensteigerung und berücksichtigt die Höhe der Tarifabschlüsse in anderen Wirtschaftsbereichen. AAA

KAMMERWAHLEN 2001

Wahlwerbung im Aprilheft

Die Listen, die zu den Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein (Wahlperiode 2001/2005) antreten, können im Aprilheft (Erscheinungsdatum: 30. März 2001) des Rheinischen Ärzteblattes Wahlanzeigen schalten. Das hat der Vorstand der Ärztekammer Nordrhein in seiner Dezembersitzung beschlossen. Pro Liste und Wahlbezirk – es gibt die beiden Wahlbezirke Köln und Düsseldorf – kann nach dem Vorstandsbeschluss maximal eine Seite belegt werden. Anfang April, also etwa zeitgleich mit Erscheinen des Aprilheftes, werden auch die Wahlunterlagen an die nord-

rheinischen Ärztinnen und Ärzte verschickt.

Der Vorstandsbeschluss im Wortlaut kann bei der Redaktion Rheinisches Ärzteblatt, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Telefon 02 11/43 02-2 46, Telefax 02 11/43 02-2 44 angefordert oder im Internet unter www.aekno.de (Rubrik Aktuelles) nachgelesen werden. Wegen der Schaltung einer Anzeige oder näheren Informationen hinsichtlich der Konditionen wenden sich Interessenten bitte an den WWF-Verlag, Am Eggenkamp 37-39, 48268 Greven, Telefon 0 25 71/93 76 30, Telefax 0 25 71/93 76 50 (Frau Breenkötter). ÄkNo

ist für mb-Mitglieder kostenlos; Nicht-Mitglieder zahlen 100,- DM.

Information und Anmeldung unter Tel.: 0221/97 31 68 15, Internet: www.marburger-bund.de. *mb*